Schulbänke für Kids in Uganda

Eine Sammelaktion von Tahani Sheeraz und Alina Meyer als Thema in «Projekt und Recherche»

Für ihr Wahlfach mussten Tahani Sheeraz und Alina Meyer einige Hürden überwinden. Doch das Ergebnis der Spendensammlung von 3000 Franken erfüllt die Schülerinnen mit Stolz.

Monica Rast

Die Abschlussklassen der Oberstufen können sich in dem Wahlfach «Projekt und Recherche» in ein ganz eigenes Thema vertiefen. Ob alleine oder in einer Gruppe, ist den Schülern überlassen. So entstehen jedes Jahr immer wieder interessante und spannende Projekte. Für Tahani Sheeraz und Alina Meyer war klar, sie möchten sich für andere Kinder engagieren. «So sind wir schnell auf das Spendensammeln gekommen», meinen sie unisono.

Die zwei Schülerinnen sind momentan noch in der 3. Klasse der Bezirksschule Wohlen und werden nach den Sommerferien in die Fachmittelschule Richtung Pädagogik wechseln. Bei der Recherche bemerkten die Schülerinnen, dass es nicht so einfach ist, eine passende Organisation für die Unterstützung zu finden. «Damit auch das Geld genau dort ankommt, wo es gebraucht wird», erklärt Tahani Sheeraz.

> ***Mit der Zeit wurde es einfacher***
>
> *Alina Meyer, Schülerin*

Da die Grosseltern von Alina Meyer bereits in einer vertrauenswürdigen Organisation tätig sind, war es für die zwei 15-Jährigen klar, dass sie auf diese Erfahrung zurückgreifen möchten. Zudem haben sie bei einem Spendenanlass in der Bleichi bereits die ersten Bekanntschaften zu dieser Organisation geknüpft. Der Verein «Vision4Ugandakids» unterstützt ein Waisenkinderprojekt in Uganda. Die Kinder leben in zwei einfachen Häusern mit vier Betreuerinnen zusammen. Um mehr Informationen über die Organisation zu erhalten, trafen sie sich mit der Gründerin des Wohler Vereins Harriet Suter.

Harriet Suter ist stolz auf die zwei Schülerinnen Tahani Sheeraz und Alina Meyer. *Bild: Monica Rast*

Sammeln für Schultische

In einem weiteren Treffen erzählte Harriet Suter den Schülerinnen, wie die Kinder in Uganda leben. Bei dem Gespräch sprach man auch über den Klassenraum und die mangelhafte oder fehlende Einrichtung. Mitarbeiter der Organisation zimmerten Tische und Bänke für die Kinder. Tahani Sheeraz und Alina Meyer entschlossen sich, Geld für neue Schultische zu sammeln. Sie fanden es passend zu ihrem Wunsch, Lehrerin zu werden. «Ich habe mich gefreut, dass sie für die Waisenkinder sammeln wollen», meint Harriet Suter. Das Thema wurde mit der begleitenden Lehrperson angeschaut und mit einem Projektvertrag starten die jungen Frauen ihr Abenteuer «Spendensammlung». Sie verbreiten auf Instagram einen Aufruf zur Spende, doch dieser erbrachte nicht das gewünschte Ergebnis.

Holpriger Start

Hingegen der Flyer mit einem QR-Code zeigte Wirkung. Dabei half auch, dass sie diesen in ihre Story stellten und an die ganze Verwandtschaft versandten. Doch um die nötige Summe zu erhalten, die sie sich als Ziel setzten, reicht diese Aktion wiederum nicht aus. Tahani Sheeraz und Alina Meyer beschliessen, auf den bewährten Kuchenverkauf und das persönliche Gespräch zurückzugreifen. Für die Schülerinnen war der Kuchenverkauf eine Herausforderung. «Wir sind beide Menschen, die Fremde nicht gerne ansprechen», erklären sie gemeinsam.

Grosser Lernprozess

Mit selbst gebackenen Kuchen versuchen sie in Muri, Villmergen und Niederwil ihr Glück. Am Anfang verkaufen sie den Kuchen inklusive einem Begleitzettel über ihre Sammelaktion. «Wir haben aber gemerkt, dass die Leute mehr Geld geben, wenn wir ihnen erklären, was wir genau machen.» Die Leute persönlich ansprechen und dabei hartnäckig, aber höflich bleiben. Doch für die zwei eher zurückhaltenden Schülerinnen war dies kein leichtes Unterfangen. «Mit der Zeit wurde es einfacher und wir haben uns wohler gefühlt», erzählt Alina Meyer. Auch mit dem Umstand, dass nicht alle Passanten ihr Interesse zeigen, müssen sie lernen umzugehen. «Nun wissen wir, wie sich die Menschen fühlen, die für ihre Sache Geld sammeln und an denen man einfach, ohne sie eines Blickes zu würdigen, vorbeiläuft.»

Während des Projekts haben die Mädchen vieles über sich selber erfahren und sind über sich hinausgewachsen. Reifer geworden. Einen Schritt näher an das Erwachsenenleben herangekommen. Harriet Suter ist stolz auf die zwei Schülerinnen. «Wenn man etwas mit dem Herzen macht, kommt es gut», meint die 46-Jährige aus Uganda. Mit viel Einsatz haben Tahani Sheeraz und Alina Meyer ihr Ziel von 3000 Franken erreicht und in Form eines Schecks Harriet Suter übergeben.

Mit der Übergabe endet das Projekt, doch die zwei Schülerinnen können es sich gut vorstellen, weiterhin an Anlässen des Vereins mitzuhelfen.

Handdruck-Spritze im Einsatz

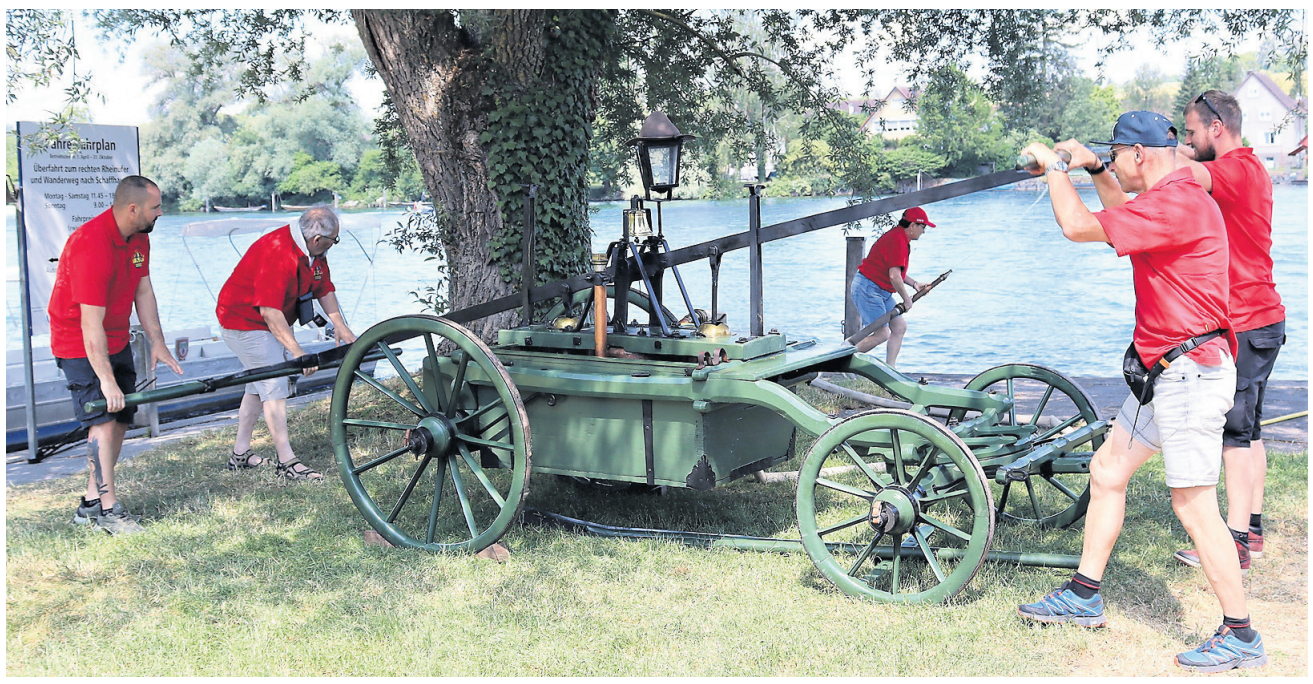
Attraktion am Geburtstagsfest der Georg Fischer AG

Anlässlich des Geburtstags ihres Firmengründers lud die Georg Fischer AG ins Klostergut Paradies im Thurgau ein. Mit dabei: eine Handdruck-Spritze der Feuerwehr Wohlen.

Die Georg Fischer AG lud zum 250. Geburtstag ihres Firmengründers Johann Conrad Fischer (1773–1854) ins Klostergut Paradies ein. Sie ist seit 1918 Besitzerin dieser ehemaligen Klosteranlage in Schlatt TG. Es war ein Fest für Jung und Alt. Man durfte Feuer löschen mit einer alten Spritze, Münzen prägen wie anno dazumal und Dampfboot fahren. Auch dabei war eine Handdruck-Spritze der Feuerwehr Wohlen. Beim Gang durch die ehrwürdigen Klosterräume konnten die Gäste auch einen Blick in modern eingerichtete Unterrichtszimmer werfen. Sie gehören zum Ausbildungszentrum der Georg Fischer AG. In der Eisenbibliothek durfte zum ersten Mal in Tagebüchern von Conrad Fischer geschmökert werden.

Attraktionen am Rheinufer

Beim Landeplatz der Rheinfähre Paradies–Büsingen stand eine Handdruck-Spritze, Jahrgang 1817. Es ist ein Fabrikat der Giesserei für Glocken und Feuerspritzen von Conrad Fischer. Angehörige der Feuerwehr Wohlen hatten sie gebracht. Auf einem Wagen mit offenem Wasserbehälter ist ein vier Meter langer Stahlträger montiert. An jedem Ende gibt es zwei Querstangen, an denen vier Feuerwehrmänner mit Auf-und-Ab-Bewegungen die Pumpe betätigten. «Mehr als dreihundert Liter Wasser konnten pro Minute auf den Brandherd gespritzt werden. Das Wasser wurde mit einer Eimerkette zur Pumpe gebracht. Den Wagen zogen die Feuerwehrleute an einer langen Deichsel und an Stricken bis zur Brandstelle», erklärte Hansueli Kuratli. Er ist ehemaliger Feuerwehrmann von Wohlen. *--zg*



Beim Landeplatz der Rheinfähre im Paradies stand eine Handdruck-Spritze, hergestellt 1817 in der Giesserei von Conrad Fischer. Angehörige der Feuerwehr Wohlen demonstrierten, wie früher Feuer gelöscht wurde. *Bild: zg*

Ausflug mit Pferd und Wagen vom Integra-Sitz in Wohlen zum Murimoos und wieder zurück. *Bild: zg*

Fahrt ins Murimoos

Ausflug für die Bewohner der Integra

Der Lions Club Freiamt hat 30 Bewohner der Integra in Wohlen zu einer romantischen Fahrt mit Pferd und Wagen durch das Freiamt eingeladen.

Der Lions Club Freiamt ist Teil der weltweiten Lions-Vereinigung. «We serve – wir dienen», unter diesem Motto helfen die Lions dort, wo Mitmenschen nicht mehr weiterkommen. In der Schweiz werden jährlich Hunderte von Hilfsprojekten unterstützt.

Der Lions Club Freiamt wollte den Bewohnern der Integra eine Freude bereiten. Drei Pferdegespanne der Fuhrhalterei Meier aus Wohlen starteten am letzten Samstag bei strahlend blauem Himmel um zehn Uhr mit einer stattlichen Gruppe von gut gelaunten Bewohnern der Integra an der Kapellstrasse in Wohlen.

Kurt Meier aus Wohlen, langjähriges Mitglied des Lions Clubs Freiamt, hat diese Ausfahrt initiiert und einwandfrei organisiert. Auf traditionellen Feldwegen führten die Gespanne ihre Passagiere durch die grüne Landschaft des Freiamts bis zum Murimoos. Im Gastrobereich des Murimoos konnten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Gespannfahrer bei einer feinen Mahlzeit stärken und Kräfte für den Rückweg sammeln.

Dem freundlichen Küchen- und Serviceteam des Murimoos sei für die feine Verpflegung und die herzliche Betreuung gedankt. Der Geschäftsführer des Murimoos, Michael Dubach, hiess die Reisegruppe willkommen. Unter der strahlenden Sonne bewegte sich der Tross in gemütlichem Tempo zurück nach Wohlen. Allen, die zu diesem schönen und für alle Teilnehmer eindrücklichen Ausflug beigetragen haben, dankt der Lions Club Freiamt. Dies sind insbesondere die Gebrüder Meier von der traditionellen Wohler Transportfirma und Ueli Brunner. *--zg*